

Alle Mitteilungen werden (eventuell unter Einsendung von Material zur Nachprüfung) erbeten an den rechts Unterzeichneten Warnecke.

Charles Boursin
Paris 5^e
11, rue des Écoles

Georg Warnecke
Hamburg-Altona
Hohenzollernring 32

Liste der „*Agrotinae*“ und *Bryophila*- (*Metachrostis*-) Arten, über die Verbreitungsangaben in Mitteleuropa dringend erwünscht sind (die Liste ist nach Seitz, Band 3, aufgestellt).

Euxoa

temera Hb.
distinguenda Led.
cursoria Hfn.
culminicola Stgr.
conspicua Hb.
segnilis B. (*seliginis* Dup.)
aquilina Schiff.
recussa Hb.
vitta Esp.
crassa Hb.

Rhyacia

elegans Ev.
renigera Steph.
celsicola Bell.
forcipula Schiff.
nigrescens Höfner
signifera Schiff.
molothina Esp.
glareosa Esp.
musiva Hb.
lorezi Stgr.
ripae Hb.
punicea Hb.
collina B.
rectangula Schiff. bona spec.
andereggii B. bona spec.
senna Hb.-G.

Rhyacia

lucerneae L.
nictymera B.
dalmata Stgr.
wiskotti Stdf.
fugax Tr.
multifida sanctmoritzi B.-H.

Amphitrota

suecica Auriv.

Xestia

ochreago Hb.

Anomogyna

sincera H.-S.
rhaetica Stgr.

Cerastis

sobrina B.

Triphaena

interjecta Hb.

Eueretagrotis

agathina Dup.

Metachrostis (*Bryophila*)

receptricula Hb.
fraudatricula Hb.
simulatricula Gn.
ravula Hb.
ereptricula Tr.

Dr. Hermann Ronniger †

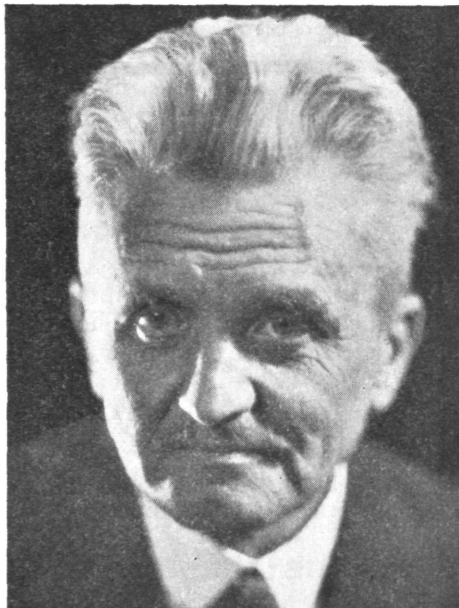
(Mit Porträt.)

Wie bereits der kurzen Nachricht im Novemberheft 1955 (S. 336) dieser Zeitschrift zu entnehmen war, hat die Wiener Entomologische Gesellschaft einen betrüblichen Verlust erlitten: am 1. November 1955 ist Ministerialrat i. R. Dr. Hermann Ronniger einem Herzschlag erlegen. Nicht nur als kenntnisreicher Lepidopterologe, der sich vorzugsweise mit den Kleinschmetter-

lingen befaßte und, Mitglied seit 1921, als regelmäßiger Besucher der Sitzungen der Gesellschaft war der Verblichene uns nahegestanden, sondern er war bis zu seinem so unerwarteten Ableben auch Schriftführer unserer Vereinigung. So wollen wir hier seiner nochmals ehrend gedenken und seinen Lebenslauf für die Nachwelt kurz festhalten.

Ronniger wurde am 13. September 1880 als Sohn des Ferdinand Ronniger, der bis 1919 Herausgeber von „Försters Touristenführer“ war, in Wien geboren. Schon der Vater hatte ein reges Interesse für Schmetterlinge und Pflanzen, so daß zwei seiner Söhne bereits frühzeitig in das Reich der Natur eingeführt wurden und der Liebe zu dieser zeitlebens treu blieben: der ältere Bruder, Dr. Karl Ronniger, der vor etwa Jahresfrist verstarb, war ein namhafter, auch außerhalb Österreichs anerkannter Botaniker und hierin Kenner schwieriger Artengruppen, wie Thymus u. a.; der jüngere Sohn, Hermann, schenkte seine Zuneigung der Falterwelt.

Nach Vollendung seiner juristischen Studien trat Dr. Hermann Ronniger 1904 in den Staatsdienst ein, wo er zunächst bei der Statthalterei in Steiermark wirkte, bald darauf aber, schon 1911, in das damalige Ministerium für öffentliche Arbeiten, das spätere Ministerium für Handel und Wiederaufbau, berufen wurde. Dort war er als Präsidialist von 1914 bis zum Übertritt in den Ruhestand, 1939, tätig. Bereits 1923 wurde er Ministerialrat. Das schon seit früher Jugend wachgerufene Interesse für die Schmetterlinge führte ihn etwa ab 1919 zu immer intensiverer Beschäftigung mit den Microlepidopteren, wo er, seine Freizeit hierfür voll ausnützend, es zu bedeutenden Kenntnissen und praktischer Erfahrung brachte. Hand in Hand ging damit der Ausbau der Sammlung, wobei er sich, jeder Massenfängerei abhold, mit besonderem Interesse der Erkundung noch unbekannter erster Stände sowie faunistischen Fragen in Nieder- und Oberösterreich widmete. In den letzten Jahren verband ihn eine treue Freundschaft mit dem leider so früh verstorbenen Ing. Anton Ortner, mit dem er viele erfolgreiche Exkursionen unternahm. Die Ergebnisse seiner Studien, die er erst nach gewissenhaftester Prüfung veröffentlichte und die daher absolut genaue Daten und nur gesicherte Erkenntnisse bringen,



sind in seinen Aufsätzen in unserer Zeitschrift enthalten. Aus seiner persönlichen Einstellung, die er immer als bescheidenes Dienen am Werke auffaßte sowie aus der Art seiner Arbeitsweise geht schon hervor, daß er kein Vielschreiber war; so sind seine Arbeiten zwar nicht zahlreich, wohl aber gehaltvoll. Neben einigen kurzen Mitteilungen in den Sitzungsberichten der lepidopterologischen Sektion der zoologisch-botanischen Gesellschaft sind insbesondere folgende größere Aufsätze zu nennen:

„Als Sammler von Microlepidopteren rund um den Traunstein“, Z. d. Wr. Ent. Ges., 31. Jg. 1946, S. 130—160.

„Über *Coleophora flaviella* Mn.“, Z. d. Wr. Ent. Ges., 32. Jg. 1947, S. 129—142.

„Über *Coleophora flaviella* Mn., eine weitere Mitteilung“, Z. d. Wr. Ent. Ges., 40. Jg. 1955, S. 149.

„Ein bisher unbekanntes *Cecidium* in Niederösterreich. Biologie und systematische Stellung des Erzeugers dieser Galle, der *Gelechiide fufurella* Stgr.“, Z. d. Wr. Ent. Ges., 40. Jg. 1955, S. 177—183.

„Ein neuer Fund von *Grammodes stolidus* F. in Niederösterreich“, Z. d. Wr. Ent. Ges., 38. Jg. 1953, S. 321.

Bei allen, die diesen liebenswerten und aufrechten Menschen kannten, wird sein Andenken in Ehren fortleben. Reisser.

Ludwig Osthelder †

Korrespondierendes Mitglied der Wiener Ent. Gesellschaft.

Am 9. Februar 1954 verstarb in Kochel am Kochelsee in Oberbayern der langjährige Vorsitzende und spätere Ehrenvorsitzende der unserer Gesellschaft freundschaftlich verbundenen Münchner Entomologischen Gesellschaft, Regierungspräsident i. R. Ludwig Osthelder.

Der Verblichene war am 29. November 1877 in Frankenthal in der bayerischen Rheinpfalz geboren und kam nach Vollendung seiner juristischen Studien im Zuge der eingeschlagenen Beamtenlaufbahn nach München in das Kultusministerium, sodann als Regierungspräsident der Pfalz nach Speyer, wo er 1934 durch die Nationalsozialisten pensioniert wurde. Erst 1945 wurde er von der bayerischen Regierung unverzüglich reaktiviert und mit der Stelle des Regierungspräsidenten von Oberbayern betraut. Nach seinem Übertritt in den dauernden Ruhestand übersiedelte er nach Kochel, sich dort nun vollends der seit vielen Jahren mit großer Sachkenntnis ausgeübten Lepidopterologie widmend.

Osthelder verfügte über ein erstaunlich umfassendes Wissen und ausgedehnte, sehr präzise Formenkenntnis sowie ein geschärftes Unterscheidungsvermögen auch kleinster und schwierigster Merkmale, insbesondere bei den von ihm mit Vorliebe gepflegten Klein-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Reisser Hans

Artikel/Article: [Dr. Hermann Ronniger +. \(Mit Porträt\) 210-212](#)